

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nr. 8

[urn:nbn:de:bsz:31-220957](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220957)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Band XXIII.

Jahrgang 1906.

Nr. 8.

Inhalt: 1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1905. — 2. Die Zwangs-
erziehung im Jahr 1905.

1. Die Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 8, Seite 133 u. f.)

Im Jahr 1905 bestanden in 47 Amtsbezirken (im Vorjahr 46) Einrichtungen zur Unterstützung bedürftiger Wanderer; in den 6 Amtsbezirken Ettenheim, Ettlingen, Eppingen, Wiesloch, Welsheim und Tauberbischofsheim waren keinerlei Verpflegungseinrichtungen vorhanden. In 43 Bezirken waren die Einrichtungen von Gemeinden getroffen, und zwar hatten 32 Bezirke ständige und 38 Bezirke unständige Einrichtungen, in 17 vom Kreis, in 10 von Vereinen, den sog. Antibettelervereinen. In 7 Amtsbezirken bestanden Einrichtungen von Gemeinden und Vereinen nebeneinander, in 21 Amtsbezirken war die Unterstützung ausschließlich Gemeindefache und in 3 lediglich Vereinsangelegenheit.

Eine geregelte Unterstützung von Wanderern hat im Jahr 1905 im ganzen in 149 Stationen stattgefunden, an denen insgesamt 726 Gemeinden beteiligt waren. Die meisten Stationen (86) wurden von den Gemeinden, 53 von den Kreisverwaltungen und nur 10 durch Vereine unterhalten. Bei den 53 Kreisstationen waren 604 Gemeinden beteiligt, bei den 86 Gemeindestationen dagegen nur 112; die 10 Vereinsstationen beschränkten ihre Wirksamkeit auf ebensoviel Gemeindebezirke.

Gesamtübersicht.

Jahre	Zahl der beteiligten Gemeinden	Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde		Geldgabe (meistens ohne Naturalverpflegung)	Arbeitsnachweis	Unterstützungsfälle	Ausgaben	Durchschn. Aufwand für einen Unterstü- tungsfall	
		Unterstützung überhaupt	Naturalverpflegung Kost, meistens mit Herberge						
1882	257	257	115	3	140	19	231 713	52 883	22,9
1883	437	437	309	2	131	20	255 905	66 019	26,2
1884	738	738	649	10	105	273	303 518	86 888	28,6
1885	728	728	649	10	105	273	278 526	86 218	30,6
1886	693	693	656	9	35	235	267 134	81 024	30,3
1887	688	688	656	9	35	235	253 497	78 147	30,8
1888	953	375	341	5	20	182	241 009	90 277	37,4
1889	932	386	353	5	20	194	238 117	93 398	39,2
1890	1069	385	361	6	20	190	246 322	101 364	41,1
1891	975	342	316	9	36	140	283 661	116 643	41,1
1892	953	322	303	7	36	119	357 300	147 766	41,4
1893	818	246	194	10	33	101	285 131	116 655	40,9
1894	815	235	212	8	28	91	261 176	114 046	43,7
1895	816	230	202	7	35	75	220 060	99 018	44,8
1896	804	213	188	8	36	102	178 090	87 358	49,1
1897	767	178	164	4	18	96	154 458	77 892	50,4
1898	732	155	143	3	18	87	136 364	70 529	51,7
1899	721	146	130	6	19	80	120 572	65 187	54,1
1900	719	142	129	4	18	81	128 808	67 580	52,5
1901	715	138	126	3	18	63	199 268	91 533	45,9
1902	713	136	123	4	18	65	252 654	116 274	46,0
1903	740	164	144	11	12	83	224 164	107 511	48,0
1904	730	153	134	12	10	79	196 897	96 355	48,9
1905	726	149	134	7	10	84	185 391	93 006	50,2

Von 1904 auf 1905 hat sich die Zahl der Stationen von 153 auf 149, die Zahl der hierbei beteiligten Gemeinden von 730 auf 726 vermindert.

Von den 149 Stationen des Jahres 1905 waren 134 (wie im Vorjahr) eigentliche Naturalverpflegungsstationen, und zwar 71 (70) durch die Gemeinden, 53 (54) von den Kreisverwal-

tungen und 10 (10) durch Vereine eingerichtet. Beherbergung ohne Verköstigung gewährten außerdem 7 (12) Gemeinden. Geldgaben endlich wurden in 10 (10) Fällen, und zwar meistens auf Gemeindestationen verabreicht; doch erfolgte die Unterstützung mit Geld nur ausnahmsweise (zur Bestreitung von Eisenbahnfahrkarten usw.), während die Naturalverpflegung die Regel bildete.

Mit der Nachweisung von Arbeitsgelegenheit befaßten sich 40 von Gemeinden, 41 von der Kreisverwaltung und 3 von Vereinen betriebene Stationen, im ganzen somit 84 Stationen (gegen 79 im Jahr 1904). Außerdem stehen 7 Vereine in steter Verbindung mit den am gleichen Ort befindlichen Arbeitsnachweisanstalten insofern, als sie nur dann Unterstützung gewähren, wenn der Wanderer eine Bescheinigung darüber vorlegen kann, daß er die Arbeitsnachweisanstalt ohne Erfolg aufgesucht hat.

Tabelle 1. Unterstützung durch die Verpflegungsstationen der Gemeindebehörden.

Amtsbezirke.	Zahl der		Zahl der Stationen, in denen gewährt wurde					Satz- betrag der Geld- gabe %	Ausgaben.				Ge- samt- zahl der Unter- stützten.
	unter- stützen- den Ge- meinden	Ver- pfle- gungs- statio- nen	Ver- pfle- gung u. Beher- bergung	nur Ver- pfle- gung	nur Beher- bergung	Geld- gabe	Ar- beits- nach- weis		Im gan- zen M	Darunter aus			
										Ge- meinde- M	Stif- tungs- M	Kreis- M	
Engen . . .	3	3	3	—	—	—	3	—	101	—	101	—	2) 417
Konstanz . . .	3	3	3	—	—	—	3	—	330	151	179	—	3) 773
Reßkirch . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	60	60	—	—	4) 166
Wullendorf . . .	2	2	2	—	—	—	2	—	88	13	75	—	5) 195
Stodach . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	128	128	—	—	6) 325
Überlingen . . .	3	3	3	—	—	—	3	—	190	25	165	—	7) 584
Bonndorf . . .	3	3	3	—	—	—	—	—	27	13	—	14	8) 65
Säckingen . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	18	—	—	18	9) 67
St. Blasien . . .	4	4	4	—	—	—	—	—	110	90	—	20	10) 185
Baldshut . . .	5	5	5	—	—	—	—	—	161	79	—	82	11) 319
Breisach . . .	2	2	1	1	—	—	—	—	291	291	—	—	780
Emmendingen . . .	4	4	2	—	1	1	1	5	417	403	14	—	2 003
Neustadt . . .	3	3	3	—	—	—	—	—	130	79	51	—	361
Staufen . . .	1	1	—	—	1	—	—	—	197	197	—	—	655
Lörrach . . .	1	1	1	—	—	—	1	50-100	13	13	—	—	25
Reßl . . .	2	1	1	—	—	—	—	—	492	492	—	—	1 962
Lahr . . .	6	6	6	—	—	—	—	—	1 305	1 175	—	130	6 714
Offenburg . . .	1) 29	4	3	—	1	—	3	—	3 222	2 772	—	450	6 401
Wolfach . . .	11	11	8	—	2	1	4	10	1 612	1 612	—	—	4 626
Achern . . .	1	1	1	—	—	—	—	50-100	30	—	—	30	104
Rastatt . . .	4	4	4	—	—	—	2	—	53	53	—	—	83
Bretten . . .	1	1	—	—	—	—	1	20-30	199	199	—	—	688
Durlach . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	264	264	—	—	1 312
Karlsruhe . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	33	33	—	—	100
Pforzheim . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	834	834	—	—	2 848
Mannheim . . .	2	2	1	—	1	—	—	—	205	205	—	—	141
Schwezingen . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	5	5	—	—	11
Heidelberg . . .	5	5	3	—	1	1	1	30-50	119	119	—	—	201
Sinsheim . . .	1	1	1	—	—	—	1	—	210	210	—	—	1 217
Buchen . . .	3	3	2	—	—	—	1	10-40	157	157	—	—	527
Eberbach . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	204	204	—	—	737
Rosbach . . .	5	5	2	—	—	3	3	10	273	273	—	—	2 359
1905 . . .	112	86	70	1	7	8	40	5-100	11 478	10 149	585	744	12) 36 951
1904 . . .	116	89	68	2	12	8	35	5-100	12 148	10 841	738	569	13) 38 416

1) Hierunter sind 5 Gemeinden aus dem Amtsbezirk Lahr, die mit einem Aufwand von 367 M an 2 im Bezirk Offenburg gelegenen Verpflegungsstationen beteiligt sind. 2) Darunter 417 von Kreisstationen Abgewiesene. 3) Desgl. 773. 4) Desgl. 166. 5) Desgl. 195. 6) Desgl. 325. 7) Desgl. 594. 8) Desgl. 67. 9) Desgl. 54. 10) Desgl. 73. 11) Desgl. 271. 12) Desgl. 2925. 13) Desgl. 3146.

Die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle ist von 196 897 im Jahr 1904 auf 185 391 im Berichtsjahr, mithin um 11 506 oder 5,8 % gefallen; bei den Gemeinden fand eine Abnahme um 1465 oder 3,8 %, bei den Kreisen eine solche um 3441 oder 3,0 % und bei den Vereinen eine solche um 6600 oder 14,5 % statt. Auch der Gesamtaufwand mit 93 006 M hat eine Verminderung um 3349 M oder 3,5 % gegenüber dem Vorjahr mit 96 355 M erfahren.

Zusbesondere haben die Gemeindebehörden 670 M, die Kreisverwaltungen 1889 M und die Vereine 790 M weniger als im Jahre 1904 verausgabt.

Die in der Gesamtübersicht enthaltenen Angaben über die Kosten der Gemeinde-, Kreis- und Vereinsstationen decken sich nicht vollständig mit dem wirklichen Aufwand, welcher den einzelnen Körperschaften usw. aus der Unterhaltung der Fürsorgeeinrichtungen erwachsen ist. Wie in der Tabelle 2 über die Kreistätigkeit bemerkt ist, sind nämlich an dem Betriebsaufwande des Kreises Billingen die einzelnen Amtsgemeinden mit zusammen 7829 M oder 50% beteiligt. Außerdem gewährte ausweislich der Tabelle 4 eine größere Zahl von Gemeinden den Wanderern Unterstützungen — und zwar 165 Gemeinden Verpflegung und Beherbergung, 6 Verpflegung, 32 Beherbergung, 24 Geldgabe und 16 Arbeitsnachweis — in 3989 Fällen im Gesamtaufwande von 1697 M; darunter waren 1642 M aus Gemeindemitteln. Dagegen wurden vom Kreis Konstanz 2400 M an den Antibettlerverein Konstanz als Beitrag zur Unterhaltung der dortigen Station gewährt. Bei Berücksichtigung aller sich ergebenden Veränderungen entfällt auf die Gemeinden ein Gesamtaufwand von 19 720 M (20,47%), auf die Kreise ein solcher von 55 046 M (57,13%) und auf die Vereine ein solcher von 21 585 M (22,40%).

Tabelle 2. Naturalverpflegung seitens der Kreisverwaltungen.

Kreise.	Beginn der Unterstützung	Amtsbezirke.	Zahl der		Ausgaben *)	Davon für Verpflegung und Befestigung	Es wurde gewährt		Gesamtzahl der Unterstützten
			Gemeinden	Stationen			Nachtverpflegung	Mittagessen	
Konstanz	1. Februar 1888	Engen	43	3	4 961	4 370	7046	3997	11043
		Konstanz ¹⁾	42	3	5 700	4 858	7998	4198	12196
		Mehlfirch	30	3	1 659	1 423	2627	800	3427
		Fullendorf	19	3	2 178	1 924	3065	1576	4641
		Stodach	32	1	2 411	2 107	3432	1874	5306
		Überlingen	52	3	5 571	4 739	7731	4205	11936
		Kreis	218	16 ²⁾	22 475	19 421	31899	16650	48549
Billingen	1. Dezbr. 1888	Donauesschingen	41	4	5 774	5 394	7912	4522	12434
		Triberg	16	7	4 617	3 561	6293	2660	8953
		Billingen	33	5	5 266	4 781	7936	3907	11843
		Kreis	90	16 ³⁾	15 657	13 736	22141	11089	33230
Waldbshut	1. April 1888	Bonnendorf	45	3	2 466	1 771	3092	1205	4297
		Säckingen	30	1	1 632	1 845	3299	800	2569
		St. Blasien	17	3	2 028	1 414	2143	426	3252
		Waldbshut	75	2	2 685	1 771	2230	1022	4099
		Kreis	167	9 ⁴⁾	8 811	6 801	10764	3453	14217
Vörrach	1. Juli 1890	Vörrach	43	4	2 935	2 618	3364	1194	4558
		Müllheim	32	2	2 402	2 199	2825	1206	4031
		Schnau	26	3	1 194	1 063	1168	769	1937
		Schopfheim	28	3	1 919	1 720	1831	1129	2960
		Kreis ⁵⁾	129	12 ⁶⁾	8 450	7 600	9188	4298	13486
Zus. 4 Kreise	1905 1904	17 Amtsbezirke	604	53 54	55 393 57 282	47 558 49 296	73992 77079	35490 35844	109482 112923

*) Ohne die allgemeinen Verwaltungskosten der Kreise. Diese betragen beim Kreis Konstanz 758 M, beim Kreis Billingen 688 M, beim Kreis Waldbshut 728 M und beim Kreis Vörrach 164 M, zusammen 2338 M.
¹⁾ Außerdem verwaltet der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz die vom Kreise errichtete Verpflegungsstation und erhielt von letzterem für das Jahr 1905 einen Beitrag von 2400 M. Hierfür wurden auf Befehl des Kreises 2020 Personen unterstützt. Siehe Tabelle 3. ²⁾ 15 dieser Stationen stehen in Verbindung mit der allgemeinen Arbeitsnachweisanstalt (Arbeitsamt) Konstanz. ³⁾ Desgl. 14 Stationen. ⁴⁾ Die Hälfte dieser Aufwendungen trägt die Kreisverwaltung, die andere Hälfte wird nach dem Kreissteuerkapital auf die Gemeinden des Kreises umgelegt und direkt erhoben. ⁵⁾ Darunter 956 Wanderer mit ungenügenden Ausweispapieren, die ebenso wie die übrigen Stationsgäste verpflegt wurden. ⁶⁾ Die Verpflegungsstationen stehen in ständiger Vertheilung mit der Arbeitsnachweisanstalt Waldbshut. ⁷⁾ Außerdem 169 M Entschädigung an die Stationsgemeinden des Kreises für die Verpflegung von abgewiesenen Wanderern. ⁸⁾ Im Kreise Vörrach findet die Naturalverpflegung nur während der Wintermonate (d. i. vom 1. November bis 31. März) statt. ⁹⁾ Die Stationen Vörrach, Müllheim und Schopfheim stehen mit den Arbeitsnachweisanstalten an den gleichen Orten in Verbindung. ¹⁰⁾ Hiervon erhielten 321 Wanderer wegen ungenügender Ausweispapiere Verpflegung II. Klasse.

Im ganzen gestalteten sich die Leistungen der Gemeindebehörden, Vereine und Kreise seit der Beteiligung der Kreisverwaltungen (1888) folgendermaßen:

Jahre	Gesamtbetrag M	Davon entfallen auf die Leistungen der			Jahre	Gesamtbetrag M	Davon entfallen auf die Leistungen der		
		Gemeindebehörden %	Kreise %	Vereine %			Gemeindebehörden %	Kreise %	Vereine %
1888	90 277	44,64	25,01	30,35	1897	77 892	16,66	50,55	32,79
1889	93 398	38,80	33,33	27,87	1898	70 529	12,94	51,98	35,08
1890	101 364	34,36	35,80	29,84	1899	65 187	11,68	50,40	37,92
1891	116 643	30,06	40,94	29,00	1900	67 580	12,33	48,54	39,13
1892	147 766	29,00	46,76	24,24	1901	91 533	12,86	55,37	31,77
1893	116 655	25,47	47,41	27,12	1902	116 274	12,99	59,32	27,69
1894	114 046	21,15	50,98	27,87	1903	107 511	13,37	58,55	28,08
1895	99 018	22,32	47,97	29,71	1904	96 355	12,61	59,45	27,94
1896	87 358	19,77	49,59	30,64	1905	93 006	12,34	59,56	28,10

Darnach hatten die Kreise am gesamten Verpflegungsaufwand in den letzten Jahren den Hauptanteil, im Berichtsjahre mit über der Hälfte; das Betreffende der Gemeinden betrug 1905 etwas über ein Achtel, dasjenige der Vereine etwas über ein Viertel. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand für eine Unterstützung betrug 50,2 $\%$, und zwar bei den Gemeindestationen 31,1 $\%$, bei den Kreisstationen 50,6 $\%$ und bei den Vereinsstationen 67,1 $\%$. Bei den Vereinsstationen wurde demnach für die einzelne Unterstützung am meisten aufgewendet. Der allgemeine durchschnittliche Aufwand zeigt gegenüber den Vorjahren einen kleinen Zugang.

Auch im Berichtsjahr konnten sich die Vereine auf dem Stand des Vorjahrs nicht ganz behaupten: ihre Mitgliederzahl nahm um 141 Personen ab und die Beiträge gingen um 152 M zurück. Die Antibettlervereine haben in Baden lange vor 1888 bestanden und segensreich gewirkt. Seitdem in jenem Jahre einige Kreisverwaltungen mit verhältnismäßig reichen Mitteln diesem Zweige der Fürsorge ihre Aufmerksamkeit zugewendet haben, ist die Wirksamkeit der Vereine naturgemäß immer geringer geworden.

Tabelle 3. Unterstützung durch Antibettlervereine.

Vereine.	Jahr der Gründung	Es wurde gewährt		Zahl der Mitglieder	Einnahmen:				Ausgaben:				Zahl der Unterstützungen	
		Verpflegung u. Beherbergung	Geldgabe		Beiträge der		Sonstige	Zugänge	Für Verpflegung und Beherbergung		Sonstige	Zugänge		
					Mitglieder	Kreise und Gemeinden			M	M				M
Konstanz *)	1881	1	—	362	1500	1) 2450	118	4068	987	—	2895	3882	2803	
Freiburg *)	"	1	—	625	2928	—	2928	5856	829	—	2706	3535	3370	
Offenburg *)	"	1	—	205	920	850	—	1770	1450	—	229	1679	3659	
Baden	1879	1	—	543	2738	500	125	3363	1784	—	1305	3089	5720	
Rastatt	1882	1	—	161	642	400	528	1570	675	—	415	1090	2241	
Bruchsal *)	1883	1	—	208	1052	300	—	1352	542	—	250	792	2512	
Karlsruhe *)	1874	1	1	181	1648	2) 50	1371	3069	1845	17	530	2392	6081	
Mannheim *)	1881	1	—	1511	7313	—	2790	10103	2387	—	3893	6280	4848	
Heidelberg *)	"	1	1	512	2387	—	84	2471	2344	117	442	2903	5981	
Wetzheim	1882	1	—	158	440	—	141	581	415	—	78	493	1743	
Zusammen (1905		10	2	3	4466	21568	4550	8085	34203	13258	134	12743	26135	38958
10 Vereine (1904		10	2	3	4607	21720	4002	6095	31817	14155	136	12634	26925	45558

*) Die Vereine Konstanz, Freiburg, Offenburg, Bruchsal, Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg stehen mit den in den genannten Städten bestehenden Arbeitsnachweisanstalten in ständigem Verkehr, die übrigen Vereine vermitteln gleichfalls Arbeitsgelegenheit.

1) Der Verein gegen Haus- und Straßenbettel in Konstanz, welcher die Verwaltung der vom Kreise errichteten Verpflegungsstation übernommen hat, erhielt dafür für das Jahr 1905 einen Kreiszuschuß von 2400 M , ferner 50 M Verwalterbeitrag der Armenkasse Konstanz für Verpflegung der von der Kreisverwaltung abgewiesenen Wanderer. 2) Beiträge der Gemeinden Wetzheim und Bulach.

Tabelle 4. Ausnahms- bezw. guttatsweise geleistete Unterstützungen armer Wanderer in Gemeinden ohne ständige Unterstützungseinrichtungen.

Amtsbezirke.	Zahl der unterstützten Gemeinden	Zahl der Gemeinden, in denen gewährt wurde					Ausgaben.			Gesamtzahl der Unterstützten	
		Berufspfl.	Wohlfahrtspfl.	nur Verspfl.	nur Verbergung	Geldgabe	Arbeitsnachweis	Im ganzen	Darunter aus		
									Gemeinde-		Stiftungs-
		Mitteln									
Engen	7	7	—	—	—	—	12	12	—	23	
Konstanz	13	10	—	2	1	1	58	58	—	1) 137	
Repfirch	4	4	—	—	—	—	14	14	—	2) 32	
Stodach	7	6	—	—	1	—	47	47	—	68	
Überlingen	2	2	—	—	—	—	15	15	—	53	
Donauessingen	8	6	—	2	—	3	25	25	—	3) 50	
Eriberg	1	1	—	—	—	—	2	2	—	4	
Bomdorf	2	1	—	1	—	—	14	14	—	13	
St. Blasien	1	1	—	—	—	—	8	8	—	4	
Waldshut	18	16	—	2	—	—	128	128	—	297	
Breisach	8	7	—	1	—	—	37	37	—	49	
Emmendingen	10	8	1	1	—	—	109	109	—	245	
Neustadt	6	2	—	3	1	—	23	23	—	274	
Staufen	11	10	—	1	—	—	59	59	—	131	
Waldkirch	2	1	—	—	1	—	36	36	—	161	
Lörrach	11	10	—	—	1	—	61	61	—	4) 92	
Müllheim	6	1	—	—	5	—	11	11	—	26	
Schnau	8	6	—	2	—	—	44	44	—	114	
Schopfheim	4	4	—	—	—	2	16	16	—	30	
Kehl	6	5	—	1	—	3	36	36	—	120	
Vahr	4	2	2	—	—	—	18	18	—	26	
Oberkirch	4	2	—	1	1	—	129	129	—	202	
Offenburg	3	1	—	—	2	—	22	22	—	49	
Wolschach	3	1	—	1	1	1	24	24	—	95	
Achern	5	4	—	1	—	—	140	140	—	334	
Baden	1	—	—	—	1	—	52	—	52	17	
Bühl	12	6	—	3	3	—	130	130	—	555	
Rastatt	7	6	—	1	—	1	68	68	—	102	
Bretten	7	5	1	—	1	—	14	11	3	31	
Karlsruhe	1	1	—	—	—	—	2	2	—	4	
Mannheim	4	—	1	3	—	—	35	35	—	42	
Schweisingen	7	6	—	1	—	2	56	56	—	123	
Weinheim	1	1	—	—	—	—	43	43	—	91	
Heidelberg	3	2	1	—	—	—	26	26	—	38	
Dorberg	10	6	—	1	3	—	43	43	—	89	
Buchen	3	2	—	—	1	—	28	28	—	60	
Eberbach	4	3	—	1	—	1	24	24	—	65	
Rosbach	13	9	—	3	1	2	88	88	—	143	
Zusammen	227	165	6	32	24	16	1697	1642	55	5) 3989	
1904	202	140	7	37	18	22	1274	1244	30	6) 2828	

1) Darunter 31 von Kreisstationen Abgewiesene. 2) Desgl. 24. 3) Desgl. 11. 4) Desgl. 3. 5) Desgl. 69. 6) Desgl. 61.

2. Die Zwangserziehung im Jahr 1905.

(Vgl. Band XXII, Jahrgang 1905, Nr. 8, Seite 137 u. f.)

Die Zahl der Böglinge, die auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1886 (G. u. V. Bl. Nr. XXVI) bezw. vom 16. August 1900 (G. u. V. Bl. Nr. XLV), die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen betreffend, in Zwangserziehung kamen, belief sich

im Jahr	auf	davon	im Jahr	auf	davon	im Jahr	auf	davon	im Jahr	auf	davon
		unehelecht			unehelecht			unehelecht			unehelecht
1887	117	21	1892	850	129	1897	1390	196	1902	1643	256
1888	269	45	1893	1038	145	1898	1404	214	1903	1763	264
1889	441	73	1894	1154	158	1899	1428	225	1904	1867	283
1890	601	94	1895	1274	177	1900	1373	223	1905	1962	296
1891	734	112	1896	1377	190	1901	1457	228			

Die Zahl der Zwangszöglinge nahm mit Ausnahme des Jahres 1900 beständig zu.

Von den überhaupt im Berichtsjahr aufgeführten 1962 Böglingen waren zu Anfang des Jahres 1654 und am Schlusse 1684 vorhanden; im Laufe des Jahres traten 308 Böglinge in die Zwangserziehung ein und schieden 278 durch Entlassung aus. Unter der Gesamtzahl der Böglinge befanden sich 1218 (d. f. 62,1 %) Knaben und 744 (d. f. 37,9 %) Mädchen; 1666 (84,9 %) waren ehelich, 296 (15,1 %) außerehelich geboren; für die Knaben betrug der Prozentsatz der Unehelichen 14,9, für die Mädchen 15,5. Beim Eintritt in die Zwangserziehung waren 1416 (72,2 %) unter und 546 (27,8 %) über 14 Jahre alt; insbesondere waren von den Knaben 902 (74,1 %) unter, 316 (25,9 %) über 14jährig, von den Mädchen 514 (69,1 %) unter, 230 (30,9 %) über 14jährig. 952 Böglinge (48,5 %) kamen in Zwangserziehung auf Grund des § 1 Absatz 1 des Gesetzes (§ 1666 vgl. mit § 1686 B.G.B. oder § 1838 B.G.B. oder § 55 R.St.G.B.) wegen Gefährdung durch die Eltern (Grund a), 971 (49,5 %) auf Grund des § 1 Absatz 2 wegen eigenen schlechten Verhaltens (Grund b) und 39 (2,0 %) auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses gemäß § 56 Absatz 2 des R.St.G.B. oder § 362 Absatz 3 letzter Satz R.St.G.B. (Grund c und d); von den Knaben waren 522 (42,9 %) wegen a, 664 (54,5 %) wegen b und 32 (2,6 %) strafweise, von den Mädchen 430 (57,8 %) wegen a, 307 (41,2 %) wegen b und 7 (1,0 %) strafweise, von den Ehelichen 822 (49,3 %) wegen a, 811 (48,7 %) wegen b, 33 (2,0 %) strafweise, von den Unehelichen 130 (43,9 %) wegen a, 160 (54,1 %) wegen b und 6 (2,0 %) strafweise in die Zwangserziehung gegeben worden.

Am Schlusse des Jahres bzw. beim Abgang aus der Zwangserziehung waren 1125 Böglinge (57,3 %) in Familien, 729 (37,2 %) in Anstalten untergebracht, 37 (1,9 %) befanden sich im Gefängnis, darunter 3 über 14jährige Knaben das ganze Jahr hindurch, und 71 (3,6 %) auf der Flucht, darunter 13 über 14jährige Knaben und 5 über 14jährige Mädchen das ganze Jahr hindurch.

Für jedes Geschlecht und die beiden Altersgruppen ergaben sich folgende Zahlen: Es waren untergebracht

in	Knaben			Mädchen			Böglinge im ganzen		
	unter 14jährig	über	zu- sammen	unter 14jährig	über	zu- sammen	unter 14jährig	über	zu- sammen
Familien	175	549	724	146	255	401	321	804	1125
%	8,9	28,0	36,9	7,5	12,9	20,4	16,4	40,9	57,3
Anstalten	173	230	403	81	245	326	254	475	729
%	8,8	11,8	20,6	4,1	12,5	16,6	12,9	24,3	37,2
Gefängnissen	—	33	33	—	4	4	—	37	37
%	—	1,7	1,7	—	0,2	0,2	—	1,9	1,9
flüchtig	—	58	58	—	13	13	—	71	71
%	—	2,9	2,9	—	0,7	0,7	—	3,6	3,6

Ein Wechsel in der Art der Unterbringung trat im Laufe des Jahres bei 234 Böglingen ein, überwiegend bei den Knaben (175) nach Ablauf des schulpflichtigen Alters bzw. beim Eintritt in eine Lehre oder sonstige berufliche Tätigkeit. Von diesen Böglingen waren bei den Knaben 166, bei den Mädchen 54 über 14 Jahre alt, bei den Knaben 9, bei den Mädchen 5 unter 14 Jahre alt. Bei 165 (darunter 117 Knaben) fand ein einmaliger Übergang statt, 49 (darunter 39 Knaben) machten einen zweifachen Übergang durch, 18 (darunter 17 Knaben) wechselten 3 mal, je 1 Knabe 4 bzw. 5 mal die Art der Unterbringung.

Von den aus der Zwangserziehung im Jahre 1905 abgegangenen 278 Böglingen wurden 35 (22 Knaben und 13 Mädchen) widerruflich und 235 (150 Knaben und 85 Mädchen) endgültig entlassen, von letzteren 20 (11 Knaben und 9 Mädchen) vor und 215 (139 Knaben und 76 Mädchen) nach vollendetem 20. Lebensjahr; 8 Böglinge (6 Knaben und 2 Mädchen) gingen infolge Todes ab. 6 unter 14 Jahre alte (5 Knaben, 1 Mädchen) kamen zu den Eltern, 231 über 14 Jahre alte (141 Knaben, 90 Mädchen) ergriffen einen Beruf, 3 Mädchen kamen in Irren- bzw. Zbiotenanstalten, 7 Böglinge kamen zum Militär, 1 Mädchen hat sich verheiratet, 7 Knaben und 2 Mädchen kamen ins Gefängnis und 12 Knaben und 1 Mädchen waren flüchtig.

Der nach den Angaben über das Verhalten der Böglinge zu beurteilende Erfolg der Zwangserziehung war bei den 278 Abgegangenen für 188 (67,6 %) befriedigend, für 58 (20,9 %) zweifelhaft, für 25 (9,0 %) nicht befriedigend; für 7 Böglinge (2,5 %) war, weil längere Zeit flüchtig und unauffindbar, keine Angabe möglich. Bei den am Jahreschlusse vorhandenen Böglingen war dagegen der Erfolg für 1289 (76,5 %) befriedigend, für 217 (12,9 %) zweifelhaft, für 129 (7,7 %)

nicht befriedigend; für 49 (2,9%) war das Verhalten wegen der Kürze der Unterbringung oder weil sich die Böglinge längere Zeit im Gefängnis befanden oder flüchtig waren, gar nicht oder in unbestimmter Weise angegeben. Insbesondere war der Erfolg bei den Knaben in 791 Fällen (76,1%) als befriedigend, in 128 (12,3%) als zweifelhaft, in 87 (8,4%) als unbefriedigend, bei den Mädchen in 498 Fällen (77,3%) als befriedigend, in 89 (13,8%) als zweifelhaft und in 42 (6,5%) als unbefriedigend angegeben. Bei der Familienerziehung war dieses Verhältnis 870 (91,3%) bzw. 46 (4,9%) und 25 (2,6%), bei der Anstalterziehung 415 (62,7%) bzw. 164 (24,7%) und 73 (11,0%), bei den ehelichen Böglingen 1109 (77,7%) bzw. 173 (12,1%) und 106 (7,4%), bei den unehelichen Böglingen 180 (70,4%) bzw. 44 (17,2%) und 23 (8,9%). Darnach wurde der Erfolg bei den am Jahreschluß in Zwangserziehung befindlichen Böglingen günstiger als bei den Abgegangenen beurteilt, ebenso war er günstiger bei den Mädchen als bei den Knaben, bei der Familienerziehung als bei der Anstalterziehung und bei den Ehelichen als bei den Unehelichen.

Nach dem Alter setzten sich die am Jahreschluß in Zwangserziehung befindlichen Böglinge wie folgt zusammen. Es waren:

alt	in Familien			in Anstalten			in Gefängnissen und flüchtig			im ganzen	davon	
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.		ehelich	unehelich
unter 6 Jahre	11	13	24	3	5	8	—	—	—	32	30	2
6—9 "	59	43	102	21	16	37	—	—	—	139	117	22
10—11 "	52	34	86	51	26	77	—	—	—	163	140	23
12—13 "	51	56	107	94	33	127	—	—	—	234	201	33
14—15 "	115	57	172	73	65	138	4	1	5	315	260	55
16—17 "	153	71	224	91	79	170	16	1	17	411	345	66
18 Jahre	88	29	117	29	35	64	16	5	21	202	173	29
19 "	76	40	116	11	30	41	26	5	31	188	161	27
unter 14 Jahre	173	146	319	169	80	249	—	—	—	568	488	80
% . . .	10,3	8,6	18,9	10,0	4,8	14,8	—	—	—	33,7	28,9	4,8
über 14 Jahre	432	197	629	204	209	413	62	12	74	1116	939	177
% . . .	25,6	11,8	37,4	12,1	12,4	24,5	3,7	0,7	4,4	66,3	55,8	10,5
ehelich	523	299	822	311	233	544	51	10	61	1427	—	—
% . . .	31,1	17,7	48,8	18,4	13,9	32,3	3,0	0,6	3,6	84,7	—	—
unehelich	82	44	126	62	56	118	11	2	13	257	—	—
% . . .	4,8	2,7	7,5	3,7	3,3	7,0	0,7	0,1	0,8	15,3	—	—

Die sämtlichen über 14 Jahre alten in Familien untergebrachten 629 Böglinge übten eine berufliche Tätigkeit aus. Die näheren Verhältnisse derselben sind in nachstehender Übersicht zum Ausdruck gebracht. Es waren gewerblich usw. tätig

	Knaben			Mädchen			davon		das Verhalten in der Lehre usw. war bei den
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	ehelich	unehelich	
im ganzen	432	197	629	533	91	624	—	—	das Verhalten in der Lehre usw. war bei den
davon	—	—	—	—	—	—	—	—	a = Böglingen
in Stadtgemeinden	227	105	332	281	51	332	—	—	befriedigend . . . 165
in Landgemeinden	205	92	297	257	40	307	—	—	zweifelhaft . . . 7
nach dem Alter	—	—	—	—	—	—	—	—	unbefriedigend . . . 9
14 Jahre alt	50	23	73	65	8	73	—	—	ohne Angabe . . . 2
15 "	65	34	99	84	15	99	—	—	b usw. Böglingen
16 "	77	30	107	92	15	107	—	—	befriedigend . . . 221
17 "	76	41	117	100	17	117	—	—	zweifelhaft . . . 18
18 "	88	29	117	98	19	117	—	—	unbefriedigend . . . 9
19 "	76	40	116	99	17	116	—	—	ohne Angabe . . . 1
waren vorher	—	—	—	—	—	—	—	—	nach dem Beruf
in Familien	187	113	300	270	30	300	—	—	in der Landwirtschaft
in Anstalten	245	84	329	268	61	329	—	—	in einem Gewerbe . . . 307
untergebracht	—	—	—	—	—	—	—	—	in häuslichem Dienst
wegen Grund a	183	125	308	275	33	308	—	—	in sonstige Unterkunft
" " b u. c	249	72	321	263	58	321	—	—	

Die gewerblich tätigen männlichen Böglinge verteilten sich auf 61 Berufe; unter ihnen waren die Schreiner mit 32, die Schuhmacher mit 22, die Schlosser und Bäcker mit je 21, die Gärtner und Schmiede mit je 18, die Sattler mit 14, die Blechner und Manrer mit je 13 und die Schneider mit 11 am stärksten vertreten. Von den 30 weiblichen, einen gewerblichen Beruf ausübenden Böglingen waren 10 als Näherinnen, 8 als Fabrikarbeiterinnen, je 2 als Zigarrenmacherinnen, Büglerinnen, Sadnerinnen und Kellnerinnen und je 1 als Polsteuffe, Seidenspinnerin, Kartonagearbeiterin und Modistin tätig.

Die Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1905 auf 105 340 M, davon 86 453 M für Anstalts- und 18 887 M für Familienerziehung. Da davon 9206 bzw. 812 M zum Ersatz angewiesen wurden, so betrug der reine Aufwand der Staatskasse 77 247 M bzw. 18 075 M, zusammen 95 322 M. Über die Aufwendungen der Gemeinden (Ortsarmenverbände), die neben einem Drittel der Erziehungs- und Verpflegungskosten noch die bei der Unterbringung in die Zwangserziehung erwachsenden Kosten für die Hin- und Rückreise, die Ausstattung sowie für ein angemessenes Unterkommen bei der Entlassung zu bestreiten haben, sind Angaben nicht bekannt. Dagegen kommt zu diesen Kosten noch der Aufwand für die staatliche Erziehungsanstalt in Flehingen, welcher im Berichtsjahr 76 986 M betrug.

Stand und Bewegung der Zöglinge im Jahr 1905.

Amtsbezirke.	Stand am 1. Jan.		Zu- und Abgang im Laufe des Jahres			Stand am 31. Dezember			Amtsbezirke und Großherzogtum.	Stand am 1. Jan.		Zu- und Abgang im Laufe des Jahres			Stand am 31. Dezember						
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Eugen	4	4	1	3	2	—	3	7	3	5	Ettlingen	7	7	—	3	1	5	6	5	2	1
Konstanz	43	22	5	1	9	4	39	19	3	3	Karlsruhe	102	74	17	6	15	17	104	63	15	13
Meffkirch	6	1	1	—	2	—	5	1	1	—	Pforzheim	38	25	21	14	4	1	55	38	5	12
Fullendorf	2	2	3	—	—	—	5	2	1	—	Mannheim	139	87	15	8	37	18	117	77	9	12
Stodach	9	2	—	—	1	—	8	2	3	—	Schwezingen	16	6	1	2	3	1	14	7	3	—
Überlingen	13	16	1	4	4	2	10	18	3	2	Weinheim	5	13	—	2	1	3	4	12	1	—
Donauessingen	12	13	—	1	—	2	12	12	1	1	Eppingen	6	—	—	—	1	—	5	—	—	—
Triberg	13	1	2	2	—	1	15	2	3	2	Heidelberg	84	42	10	11	14	6	80	47	12	10
Willingen	6	6	3	3	1	2	8	7	4	5	Sinsheim	19	7	—	4	1	1	18	10	2	2
Bonnndorf	3	—	2	—	1	—	4	—	1	—	Wiesloch	3	1	2	—	2	1	3	—	—	—
Säckingen	10	4	1	3	—	—	11	7	1	2	Adelsheim	5	4	1	—	1	—	5	4	—	—
St. Blasien	5	3	—	—	1	—	4	3	2	1	Borberg	1	1	1	1	—	1	2	1	—	—
Waldshut	16	7	4	3	6	2	14	8	4	—	Buchen	3	5	—	—	—	1	3	4	1	—
Breisach	5	6	3	4	1	—	7	10	1	—	Eberbach	6	2	—	—	1	—	5	2	1	—
Emmendingen	24	18	2	2	4	2	22	18	3	1	Mosbach	6	1	1	2	—	1	7	2	5	—
Ettenheim	4	—	1	1	1	—	4	1	—	—	Tauberbischofsheim	3	—	—	—	—	—	3	—	1	—
Freiburg	135	66	31	17	19	10	147	73	17	9	Wertheim	3	2	—	—	—	1	3	1	2	—
Neustadt	16	5	4	—	4	2	16	3	6	1	Großherzogtum	1038	616	180	128	178	100	1040	644	155	102
Staufen	17	5	1	2	5	—	13	7	2	3	1904	979	579	192	117	133	80	1038	616	158	95
Waldfirch	20	16	—	—	2	1	18	15	3	4	1903	966	545	141	111	128	77	979	579	148	87
Lörrach	29	15	2	3	3	2	28	16	4	1	1902	858	476	193	116	85	47	966	545	143	90
Müllheim	6	1	1	—	2	—	5	1	2	—	1901	761	428	168	100	71	52	858	476	138	79
Schnau	8	6	2	1	2	—	8	7	3	—	1900	771	430	111	61	121	63	761	428	123	69
Schopfheim	5	11	3	2	1	1	7	12	—	2	1899	789	431	130	78	148	79	771	430	124	69
Kehl	15	5	2	2	2	1	15	6	1	—	1898	755	423	144	82	110	74	789	431	128	67
Jahr	25	21	11	6	1	2	35	25	5	1	1897	753	430	145	62	143	69	755	423	121	58
Oberkirch	6	2	1	1	1	—	6	3	3	1	1896	740	404	140	93	127	67	753	430	108	58
Offenburg	24	32	3	6	3	2	24	36	1	3	1895	674	359	160	81	94	36	740	404	101	56
Wofsch	7	1	1	—	2	1	6	—	1	—	1894	638	316	124	76	88	33	674	359	84	56
Achern	13	6	2	—	3	1	12	5	1	—	1893	552	248	145	93	59	25	638	316	86	46
Baden	37	18	5	2	5	2	37	18	6	3	1892	466	214	117	53	31	19	552	248	83	39
Bühl	10	1	—	—	2	—	8	1	3	—	1891	383	182	122	47	39	15	466	214	72	37
Mastatt	17	11	1	1	4	1	14	11	1	—	1890	294	133	116	58	27	9	383	182	62	27
Bretten	5	3	5	2	1	—	9	5	—	—	1889	176	84	127	54	9	5	294	133	47	14
Bruchsal	15	7	6	1	—	2	21	6	1	—	1888	67	48	114	40	5	4	176	84	27	14
Durlach	7	2	1	2	2	—	6	4	1	—	1887	—	—	69	48	2	—	67	48	11	10